



## Hohes Ansehen der Berufsgruppe „Ingenieur“

*Seit 1996 erforscht das Institut für Demografie Allensbach den Imagegrad verschiedener Berufsgruppen. In der Sonnabend-Ausgabe der Thüringer Allgemeine vom 21. Januar 2012 wurden die Ergebnisse der „Allensbacher Berufsprestige-Skala“ veröffentlicht.*

Im Ranking unter achtzehn Berufsgruppen belegen die Ingenieure mit einem Anteil von 33 %, gefolgt von Ärzten, Krankenpflegern, Lehrern und Handwerkern, einen stolzen fünften Platz. Unangefochten führt der Arztberuf mit 82 % von Anbeginn an die Liste der am meisten geachteten Berufe. Im Gegensatz zu Ärzten sorgten die Ingenieure laut Allensbacher Studie für signifikante Veränderungen. Wohl im Zuge des Fachkräftemangels gehören die Ingenieure zu den eindeutigen Gewinnern. Jeder Dritte hat vor ihrem Berufsstand besondere Achtung. Dies stellt den zweithöchsten jemals gemessenen Wert für diesen Beruf dar. Nur bei der ersten Allensbacher Prestige-Skala im Jahre 1966 hat der Ingenieur mit 41 Prozent einen höheren Wert erreicht. Nicht zuletzt die hohe Nachfrage nach Ingenieuren auf dem Arbeitsmarkt und die immer wieder betonte Bedeutung von Ingenieuren für die deutsche Wirtschaft haben zu diesem Prestigegewinn beigetragen.

Der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönig, kommentierte das Ergebnis der Studie: „Nur wenige Berufe verpflichten sich zu solcher Sachlichkeit wie unserer. Auch der Respekt, den man dem Ingenieurberuf zollt, trägt zur hohen Wertschätzung bei. Ebenso stellen wir an uns selbst enorme Ansprüche. Wir tragen eine hohe Verantwortung für unser Tun. Auch hat die Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt, dass unser Beruf ein sehr krisenfest ist.“

Die Entwicklungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt der letzten Jahre zeigen, dass Ingenieure wie noch nie nachgefragt sind. Der Bedarf an qualifizierten Ingenieurkräften übersteigt deutlich das Angebot. Trotz gestiegener Gesamtzahl der Ingenieurstudenten in Thüringen im Wintersemester 2011/2012 lässt sich behaupten, dass die Angebot-Nachfrage-Balance auf dem Arbeitsmarkt für Ingenieure eine große Herausforderung bleibt.



Die Daten des Landesamtes für Statistik zeigen erneut einen Zuwachs an den in Ingenieurfächern eingeschriebenen Studierenden an allen Thüringer Hochschulen auf. Es waren insgesamt 12.753 Ingenieurstudenten an den vier Universitäten und vier Fachhochschulen im Wintersemester 2010/2011 eingeschrieben. Das sind 431 mehr Ingenieurstudenten im Vergleich zum Vorjahr und entspricht einem Anstieg von 3,4 Prozent. Laut vorläufigen Daten des Landesamtes für Statistik nahmen über 700 Studierende im Studienbereich Bauingenieurwesen im Studienjahr 2011 im ersten Fachsemester ihr Fachstudium in Thüringen auf, das sind 18,2 Prozent mehr als im Studienjahr 2010.

Gegenwärtig steigende Studierendenzahlen erklären doppelte Abiturjahrgänge. Die demografisch bedingte Fachkräftelücke konnten sie aber nicht schließen. Hinzu kommen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Stellenbesetzung von Hochschulabsolventen. Oft entspricht das vom Unternehmen definierte Anforderungsprofil nicht den erworbenen Qualifikationen der Absolventen. 41 Prozent der Unternehmen berichten ausweislich der Umfrage des DIHK vom Januar

2011 von Problemen bei der Besetzung von Stellen für Hochschulabsolventen. Die wichtigsten Gründe dafür sind fehlende Bewerber (16 %) und nicht ausreichende fachliche Qualifikation (12 %). Außerdem ist die Zufriedenheit der Unternehmen mit den neuen Bachelor- und Master-Studienabschlüssen im Vergleich zu 2007 gesunken. Dies erklärt ▶

### Inhalt

1.000,00 Euro für den rastlosen Rheinländer	S. 2
2. Schülerwettbewerb „Türme für Erfurt“	S. 2
Parlamentarischer Abend der BInGK	S. 3
Absagen im VOF-Verfahren	S. 4-5
Hinweise zum internen Bereich	S. 5
BILD Dir Deine Meinung	S. 6
Personeller Wechsel in der GS	S. 6
Weiterbildungsangebot	S. 7
Eintragungen und Löschungen, Geburtstage	S. 8



*Fortsetzung von Seite 1*

sich auch damit, dass der Anteil der Unternehmen, die Erfahrungen mit Absolventen der neuen Studienabschlüsse haben, von 22 Prozent (2007) auf 45 Prozent (2011) gestiegen ist. Es ist davon auszugehen, dass der Zufriedenheitsgrad weiterhin proportional dem steigenden Bachelor- und Master-Absolventen-Anteil abnehmen wird. Erschreckend ist die Tatsache, dass ein Drittel aller befragten Unternehmen sich von den Hochschulabsolventen in den vergangenen zwei Jahren während der Probezeit getrennt haben. 25 Prozent davon bemängeln die unzureichende

Umsetzung der fachlichen Kenntnisse in der Unternehmenspraxis.

Wie sich die Arbeitsmarkt- und Einkommenssituation, die Anforderungen an Absolventen weiterentwickeln und welche Auswirkung diese auf das Image des Berufsbildes „Ingenieur“ in Zukunft haben werden, hängt von den wirtschaftlichen, demografischen und politischen Einflüssen ab. Hierbei stellt sich auch die Frage, ob sich die Akzeptanz der neuen Studienabschlüssen in Zukunft verbessern wird und sich eine positive Imagewirkung des Berufsbildes „Ingenieur“ weiterhin verbreiten lässt. Eine der wichtigen Vor-

aussetzungen dafür ist das Zusammenwirken von den Hochschul-, Firmen- und Politikvertretern sowie breiter Öffentlichkeit, um gemeinsam den Anforderungen der Wirtschaft Rechnung tragen zu können.

**Literatur:** Allensbacher Berufsprestige-Skala 2011 (<http://www.ifd-allensbach.de/>); Thüringer Allgemeine, 21.01.2012, A. Dittrich und T. Nowitzki; Umfrage des DIHK, 2011; Thüringer Landesamt für Statistik ([www.tls.thueringen.de](http://www.tls.thueringen.de)).

*Helena Georg  
Ingenieurkammer Thüringen*

**Aktuelles**

## 1.000,00 Euro für den rastlosen Rheinländer

Wer kennt ihn nicht – Reiner Calmund, den umtriebigen Ex-Fußballmanager von Bayer 04 Leverkusen. Ein mediales Schwergewicht, 63 Jahre alt und ständig auf Achse.



*v.l.n.r. Hotel-Direktor Olaf Seibicke, Reiner Calmund, Fördervereinsvorsitzender Klaus-Dieter Heber und der Schecküberbringer. Foto: Uwe-Jens Igel*

Calmund liest aus seinem neuesten Buch, hält Vorträge übers Essen, präsentiert Firmen und Projekte und engagiert sich für das Kinderhospiz in Tambach-Dietharz, dessen Botschafter er auch ist. Und so kamen Calmund und die Ingenieurkammer zusammen.



**Dipl.-Ing. Gunter Lencer**  
*1. Vizepräsident*

Anlässlich der Bundesingenieurkammerversammlung in Erfurt im November 2011 wurden die Originalgrafiken vom Erfurter Grafiker Rainer Döhling versteigert, der den Ingenieurkammerkalender 2012 gestaltet hat. Es kamen 760,00 Euro zusammen. Die Vorstandsmitglieder der Ingenieurkammer legten 240,00 Euro aus eigener Tasche dazu, so dass die stattliche Summe von 1.000,00 Euro für das Kinderhospiz

in Tambach-Dietharz gespendet werden konnte.

Die Übergabe des Schecks erfolgte anlässlich eines Benefizabends am 09.02.2012 im Best Western Hotel Lindenhof in Gotha. Dank großzügigen Spendern brachte die Benefizveranstaltung die Gesamtsumme von 65.518 Euro.

Neben zahlreichen Besuchern lockte die Veranstaltung auch die Pressevertreter der BILD Zeitung, des MDR, der TA an und wurde

zum vollen Erfolg.

Ein Dankeschön an alle Spender.

**Schülerwettbewerb**

## 2. Schülerwettbewerb „Türme für Erfurt“

*Erstmals im Jahr 2011 lobten die Fachrichtung Bauingenieurwesen der Fachhochschule Erfurt und die Ingenieurkammer Thüringen den Schülerwettbewerb „Türme für Erfurt“ aus.*

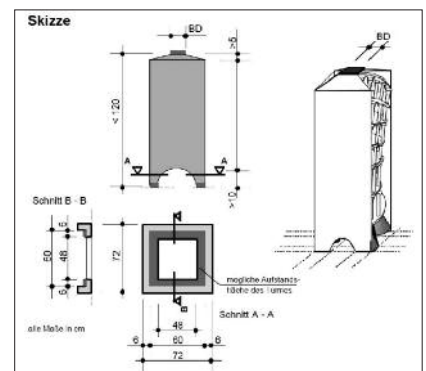
Dieses Jahr unterstützt neben der Ingenieurkammer Thüringen (IKT) der Verband der Beratenden Ingenieure – Landesverband Thüringen (VBI) diesen Wettbewerb. Die IKT und der VBI vergeben die Preisgelder in Höhe von insgesamt 750 € sowie attraktive Sachpreise.

Dem Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb folgten 13 Schülergruppen aus ganz Thüringen und ein Studententeam der FH Erfurt. Am 27.01.2012 trafen sich die Teilnehmer zur Einführungsveranstaltung an der FH Erfurt. Sie erhielten alle notwendigen Informationen sowie sämtliche Lehr- und Baumaterialien, die sogenannte „Turm-Box“, die für die Kon-

struktion des Turmes benötigt werden. Die Aufgabe ist es, einen möglichst stabilen und kreativ gestalteten Turm zu bauen, der im Verhältnis zu seinem Eigengewicht die größtmögliche Last trägt. Mit Hilfe einer Abdruckmaschine werden die Sieger ermittelt.

Die Ingenieurkammer begleitet den Wettbewerb am Tag der Entscheidung, den 16.03.2012, und wird über die Wettbewerbs-ergebnisse in entsprechender DIB-Ausgabe berichten. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg.

*Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit*



**Aufgabenstellung** **Quelle: FH Erfurt**



## Veranstaltung

# Gut besuchter Parlamentarischer Abend der Bundesingenieurkammer

*Der nunmehr zehnte Parlamentarische Abend der Bundesingenieurkammer fand am 18. Januar 2012 in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft am Reichstagsgebäude in Berlin statt. 111 Teilnehmer hatten ihr Kommen schriftlich angekündigt. Etwa 90 kamen tatsächlich, darunter 17 Mitglieder des Bundestages. Allen voran Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit seinem Staatssekretär Rainer Bomba.*

Von den teilnehmenden Ingenieurverbänden sind besonders zu nennen: Dr.-Ing. Volker Cornelius (Präsident des Verbandes der Beratenden Ingenieure e.V.), Dr.-Ing. Hans-Peter André (Präsident der Bundesvereinigung der Prüflingen für Bautechnik e.V.), Staatssekretär a.D. Hans Georg Wagner (Präsident des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.), Matthias Irscher (Präsident der Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschland e.V.) und Michael Zurhorst (Präsident des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V.). Aber auch die Parlamentarische Staatssekretärin a.D. Iris Gleicke vom Zentralverband der Ingenieurvereine e.V. und 14 Hauptgeschäftsführer bzw. Geschäftsführer von namhaften Ingenieurverbänden nahmen die Einladung vom Präsidenten der Bundesingenieurkammer, Dr.-Ing. Jens Karstedt, gerne an, mit den bau- und verkehrspolitischen Vertretern unseres Landes die momentane Situation der zumeist freiberuflich tätigen Ingenieure der Ingenieurkammern zu diskutieren.

Zur Einführung in die Problematik des Abends gab es zwei Redebeiträge. Als Gastgeber begann Dr. Karstedt, der am Beispiel

„Stuttgart 21“ mahnte, dass der politische und der technische Sachverstand eine enge Symbiose bilden müssen, um derartige Richtungsentscheidungen zu treffen. „Ingenieure sind die wahren Umweltschützer. Glaube nur denen, egal wer Ihnen was anderes sagt!“ waren wohl die Worte, die bei den anwesenden Parlamentariern am „nachhaltigsten abgespeichert“ wurden. Zumindest konnte man diesen Satz bei den anschließenden Tischgesprächen nochmals mehrfach hören. Aber auch die Standardthemen HOAI, Konjunkturprogramm für Ingenieurleistungen, demografischer Wandel, Ingenieur Nachwuchs, Zugang zu Förderprogrammen, Energiewende und Normenvereinfachung wurden den anwesenden Bundespolitikern in ihre politische Aktivitätenliste geschrieben.

Minister Ramsauer hatte es an diesem Abend natürlich redetechnisch leichter, da er nur auf die Steilvorlagen von Dr.-Ing. Karstedt reagieren musste. Zwei wichtige Aussagen sind hier zu nennen: „Die Novellierung der HOAI



**Dipl.-Ing.  
Gunter Lencer**  
*1. Vizepräsident*

hat bei der Bundesregierung einen Aggregatzustand erreicht, der für die Ingenieurverbände eine positive Lösung bringen wird.“, so Minister Ramsauer. Seine weitere Kritik richtete sich an die Aufgabe des Titels „Diplomingenieur“. Er forderte die Ingenieurverbände auf, nach Lösungen zu suchen, dass dieser international anerkannte Berufsabschluss neben den jetzt gebräuchlichen Studienabschlüssen erhalten bleibt.

Die Rede des Bundesministers endete mit einer Überraschung für die Anwesenden. Er nahm den Parlamentarischen Abend zum Anlass, den Präsidenten der Bundesingenieurkammer, Dr.-Ing. Karstedt, mit dem „Verdienstkreuz am Bande“ des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen. Minister Ramsauer betonte in seiner Laudatio, dass die Ehrung von Dr.-Ing. Karstedt für sein jahrzehntelanges Bemühen im Verband der Beratenden Ingenieure, dem Bund Deutscher Baumeister und in der Baukammer Berlin geschehen würde und nicht zuletzt für sein Engagement seit dem Jahr 2008 als Präsident der BIngK mit seinen rund 43.000 zu vertretenden Ingenieurinnen und Ingenieuren. Aber auch die Förderung der Baukultur und der Brückenschlag des Ingenieurwesens hin zur Politik seien Verdienste des jetzigen BIngK-Präsidenten.

Den Ausklang des Abends bildeten wechselnde Tischgespräche zu den von den Rednern angesprochenen Themen, verbunden mit Gratulationen für die hohe Auszeichnung des „ersten Ingenieurs unseres Landes“.

Es bleibt die Hoffnung, dass die Politiker einige Sorgen und Nöte der dem Markt ausgelieferten Ingenieure mit in ihre Arbeitszimmer genommen haben, aber auch die Angst, dass die politisch Verantwortlichen dieser Länder unsere Berufsgruppe nicht angemessen vertreten.



*v.l.: Dr.-Ing. Jens Karstedt und Bundesminister Dr. Peter Ramsauer*





# Absagen im VOF-Verfahren

*Eine Bewerbung im VOF-Verfahren zur Vergabe von Ingenieurleistungen führt oft nicht zum Ziel des Auftrags. Das Büro wird nach dem Teilnahmeantrag nicht als Bieter berücksichtigt oder nach Angebotsabgabe und Präsentation nicht beauftragt. Dies liegt in der Natur des Wettbewerbsverfahrens, in dessen Ergebnis nur ein Bieter den Zuschlag erhalten kann.*

Bewerber und Bieter fühlen sich häufig ungleich behandelt, obwohl oder gerade weil sie nicht wissen, was die Gründe für die Nichtberücksichtigung waren und was den Ausschlag zur Auswahl anderer Büros aus Sicht des Auftraggebers gibt. Das EU-Vergaberecht für die Vergabe von Ingenieurleistungen mit einem Gesamtauftragswert oberhalb der Schwellenwerte stellt die Büros nicht schutzlos. Die Vergabestelle ist verpflichtet, Informationen zu erteilen und diese – jedenfalls auf ergänzende Anfrage – zu begründen. Das Vergaberecht regelt dies im Wesentlichen in drei Vorschriften:

## § 101 a GWB

§ 101 a GWB begründet eine Informations- und Wartepflicht des Auftraggebers vor Erteilung des Zuschlags an den ausgewählten Bieter. Diese Informationspflicht ist zweigeteilt:

- Gegenüber den Bietern, die an der Auftragsverhandlung teilgenommen haben, gilt sie ohne weiteres unmittelbar.
- Gegenüber den Bewerbern, die nach dem Präqualifikationsverfahren nicht zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden, gilt sie nur, wenn dem Bewerber nach dem Abschluss des Teilnahmewettbewerbs als erste Stufe des VOF-Verfahrens nicht mitgeteilt wurde, dass sein Angebot nicht berücksichtigt wurde. Mit anderen Worten: Wer schon im Teilnahmewettbewerb zur Präqualifikation nicht erfolgreich war, muss vor Vertragsabschluss mit dem ausgewählten Bieter nicht unbedingt informiert werden.

Hintergrund dieser Informationspflicht ist es, dass Bewerber und Bieter vor dem bindenden Zustandekommen des Vertrages über die zu vergebende Leistung die Chance haben sollen, sich zu entscheiden, ob sie sich angemessen und gerecht behandelt fühlen oder ob der Vergabestelle ein Fehler im Vergabeverfahren vorgeworfen werden kann. § 101 a GWB ist eingepasst in das System des sogenannten wettbewerblichen Primärrechtsschutzes in Vergabeverfahren für Leistungen oberhalb des Schwellenwertes, in denen das EU-Vergaberecht anzuwenden ist. § 101 a GWB untersagt der Vergabestelle die Zuschlagserteilung vor Ablauf einer Frist von 15 Kalendertagen ab Versendung der Informationsschreiben an die Bieter und gegebenenfalls Bewerber – dies ist die sogenannte Wartefrist. In

dieser Zeit hat jeder Bieter die Möglichkeit, gemäß § 107 Abs. 3 GWB unverzüglich nach Erhalt der Information (nach gängiger Rechtsprechung derzeit drei Arbeitstage) eine Verletzung von Vergaberecht gegenüber der Vergabestelle zu rügen. Hilft die Vergabestelle der Rüge nicht ab, kann ein Vergabenachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer eingeleitet werden, das eine eigenständige Zuschlagssperre gemäß § 115 GWB bis zum rechtskräftigen Verfahrensabschluss auslöst. Der Bieter soll so in die Lage versetzt werden, durch eigenes aktives Gestalten seine möglicherweise verletzten Rechte durchzusetzen.

Der Gesetzgeber stellt auf diese Weise klar: Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann das Verhalten der Vergabestelle überprüfen lassen. Er muss dies aber im Beschleunigungsinteresse des Vergabeverfahrens kurzfristig und – jedenfalls bei Einleitung eines Vergabenachprüfungsverfahrens – unter Übernahme von eigenen Kostenrisiken tun.

Wichtiger als die Frage des Verfahrens ist aber zweifellos, welchen Informationsgehalt der Auftraggeber dem mit seiner Bewerbung gescheiterten Ingenieurbüro mitteilen muss. Hierzu sieht § 101 a GWB nur unbefriedigende Auskünfte vor:

- Wer ist der Bieter, der den Zuschlag erhalten soll?
- Ab wann darf frühestens der Zuschlag erteilt werden?
- Was begründet die Nichtberücksichtigung des jeweiligen Angebots?

Die Information zum sogenannten Zuschlagsbieter lässt nur die Prüfung offen, ob nach den offen zugänglichen Informationen dieser Bieter wohl geeignet oder gar offensichtlich ungeeignet erscheint, nach den ausgeschriebenen Kriterien die Leistung preislich angemessen zu erfüllen. In dieser Bewertung lauert als hohes Risiko, dass der Zuschlagsbieter sich z.B. umfangreich auf Nachunternehmerleistungen stützt, was nicht mitzuteilen und den anderen Bietern auch nicht ersichtlich ist. Zur Angabe des Grundes der Nichtberücksichtigung des jeweiligen Angebots sind Rechtsprechung und Kommentarliteratur sehr zurückhaltend. Es reicht nach deutlich überwiegender Auffassung aus, wenn die Vergabestelle mitteilt: „Ihr Angebot war nach den vorgegebenen Zuschlagskriterien nicht das wirtschaftlichste.“. Viele Vergabestellen sind

inzwischen zu Recht davon überzeugt, dass diese Begründung inhaltsleer ist, weil das Ergebnis der Auswahl des wirtschaftlichsten oder nach den Zuschlagskriterien besten Angebotes schon durch die Absicht der Zuschlagserteilung an einen anderen Bieter offenbar wird. Deshalb geben solche Vergabestellen ergänzend an, welche Ergebnisse die Bewertung des abgegebenen Angebotes nach den vorgegebenen Zuschlagskriterien entweder in Summe oder – besser – in den einzelnen Kriterien erreichte und wie sich im Verhältnis dazu die Summe des Wertungsergebnisses für den Bieter darstellt, der den Zuschlag erhalten soll. Werden solche Ergebnisse nicht mitgeteilt, dann ist dies Anlass für eine Rüge gemäß § 107 Abs. 3 GWB, weil für den Bieter nicht im Sinne von § 97 Abs. 1 GWB hinreichend transparent wird, wie sein eigenes Angebot im Bewertungsverfahren abschneidet. Nur so kann der nicht berücksichtigte Bieter in Erfahrung bringen, welches die besonderen Vorteile oder Nachteile seines Angebots waren. Im Regelfall erteilt die Vergabestelle spätestens aufgrund einer solchen Rüge diese ergänzenden Informationen. Der Bieter kann dann nachprüfen, ob die Bewertung seines Angebots mit den Kriterien für die Zuschlagserteilung übereinstimmt, die aus der Vergabebekanntmachung oder der Aufforderung zur Angebotsabgabe ersichtlich waren. Die Vergabestelle ist zur Angabe der Zuschlagskriterien spätestens mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe gegenüber den Bietern ohne weiteres vergaberechtlich verpflichtet.

## § 10 Abs. 5 VOF

Für den Abschluss der Teilnehmersauswahl (Präqualifikation) sieht § 10 Abs. 5 VOF vor:

- Nach Abschluss der Teilnehmersauswahl ist den nicht berücksichtigten Bewerbern mitzuteilen, dass ihr Teilnahmeantrag nicht erfolgreich war.
- Diese Information ist 15 Tage nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbes zu erteilen. Aus der Bekanntmachung ist regelmäßig ersichtlich, wie lange die Frist für die Angebotsabgabe und Zuschlagserteilung sich darstellt. Durch Rückrechnung kann also ermittelt werden, wann der Teilnahmewettbewerb abgeschlossen ist und die Bewerber ausgesucht sind, die als Bieter am Angebotsverfahren teilnehmen sollen.



- Mit der Information über die Nichtberücksichtigung des Teilnehmantrags sollen die Gründe für die Ablehnung der Bewerbung um Teilnahme mitgeteilt werden. Hier gilt wie zu § 101 a GWB die Erfahrung, dass die Vergabestellen zur Vermeidung von Rügen über intransparente Informationen mitteilen sollten, welche Punktzahl die nicht berücksichtigte Bewerbung insgesamt und in den einzelnen Kriterien für die Teilnehmerauswahl laut Bekanntmachung erreicht hat und welche Punktzahl erforderlich gewesen wäre, um in den ausgewählten Bieterkreis zu gelangen. Liegen diese Informationen nicht vor, kann dies die Rüge einer Rechtsverletzung gemäß § 107 Abs. 3 GWB bis hin zu einem erfolgreichen Vergabenachprüfungsverfahren begründen.

#### § 11 Abs. 5 VOF

§ 11 Abs. 5 VOF verpflichtet die Vergabestelle schließlich, nach Abschluss des Bieterwettbewerbs ergänzend zu der Information gemäß § 101 a GWB (über den Namen des Zuschlagsbieters und die wesentlichen Gründe für die Nichtberücksichtigung) binnen 15

Tagen nach Eingang eines Antrages nicht berücksichtigten Bietern die Gründe für die Ablehnung ihres Angebotes sowie die Merkmale und Vorteile des erfolgreichen Angebotes mitzuteilen.

Voraussetzung ist also, dass der nicht berücksichtigte Bieter bei der Vergabestelle nachfragt. Problematisch ist, dass bei Ausschöpfung der 15-Tages-Frist durch die Vergabestelle in der Zwischenzeit die Wartefrist nach § 101 a GWB abgelaufen sein dürfte. Für effektiven Rechtsschutz ist § 11 Abs. 5 VOF deshalb nicht geeignet, wohl aber, um im Nachhinein die eigene Position im Wettbewerb besser beurteilen zu können. Allerdings kann nach Vertragsabschluss mit dem Zuschlagsbieter ein Verstoß gegen die Informationspflicht aus § 14 Abs. 5 VOF nicht mehr geltend gemacht werden, weil die Zuschlagserteilung das Vergabeverfahren abschließt und ein Vergabenachprüfungsantrag danach unzulässig wäre. Auch hier bleibt dem unterlegenen Bieter deshalb nur, gegebenenfalls fristwahrend, aber grundsätzlich nach unverzüglicher Rüge, einen Vergabenachprüfungsantrag zu stellen. Allein die Androhung eines solchen Antrags veranlasst die meisten Ver-

gabestellen, die 15-Tages-Frist des § 14 Abs. 5 VOF nicht auszuschöpfen.

#### Ergebnis

Reicht einem Ingenieurbüro die Begründung für die Ablehnung eines Teilnehmantrages oder eines Angebotes in einem VOF-Verfahren nicht aus, so sollte unverzüglich, spätestens binnen drei Arbeitstagen nach Erhalt der Information der Vergabestelle über die Nichtberücksichtigung des Teilnehmantrages oder die Absicht der Zuschlagserteilung auf ein Wettbewerbsangebot vorsorglich eine Rüge gemäß § 107 Abs. 3 GWB eingelegt werden verbunden mit der Aufforderung, die Intransparenz der bis dahin mitgeteilten Gründe für die Nichtberücksichtigung zu beheben und eine nachvollziehbare, den Kriterien laut Bekanntmachung für die Teilnehmerauswahl oder laut Angebotsabforderung für die Bieterauswahl entsprechende Begründung unverzüglich, spätestens binnen weiterer drei Tage schriftlich nachzureichen.

*RA Walter Oertel  
Rechtsanwälte Busse & Miessen, Leipzig*

## Informatives

# Hinweise zum internen Bereich

Seit einem Jahr hat die Ingenieurkammer Thüringen einen neuen Internetauftritt. Laut Internet-Besucherindex ist die Zahl der Nutzer in diesem Zeitraum deutlich gestiegen. Auf den Internetseiten versucht die IKT, wichtige Informationen für die Kammermitglieder zusammenzustellen.

#### 1. Schon angemeldet?

Der interne Bereich, dieser ist ausschließlich über eine Passworteingabe zugänglich, enthält relevante Informationen der Bundesingenieurkammer sowie Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen. Es besteht u.a. die Möglichkeit, die Protokolle der Vorstandssitzungen der IKT, der Bundesingenieurkammer-Versammlungen (BKV) und des Wirtschaftsförderungsrates einzusehen. Weitere Optionen sind das Weiterbildungskonto und das Forum.

#### 2. Weiterbildungskonto

Wir empfehlen unseren Kammermitgliedern, besuchte Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zu erfassen. Dafür ist das Weiterbildungskonto der IKT vorgesehen, das die fortlaufende Aus- und Weiterbildung der Mitglieder dokumentieren soll. Diejenigen, die ein Weiterbildungskonto bereits im früheren Internetauftritt gepflegt haben, können ihr bestehendes Weiterbildungskonto fortführen.

Hinweis: Mit der Übertragung der Datensätze in den neuen Internetauftritt war es aufgrund von Kompatibilitätsdefiziten leider nicht zu realisieren, dass die Bestandseintragungen „eins zu eins“ übernommen wurden. Deshalb sind die Angaben im Feld „Datum“ leider nicht korrekt dargestellt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Änderungen/Anpassungen der älteren Einträge ausschließlich durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der

Ingenieurkammer Thüringen korrigiert werden können. Auf Wunsch können diese Änderungen vorgenommen werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

#### 3. Forum

Die relativ neue Rubrik im internen Bereich ist das Forum. Unser Forum bietet Kontakt- und Austauschmöglichkeiten für unsere Kammermitglieder. Wir laden Sie ein, ingenieurrelevante Themen auf diesem Portal zu diskutieren. Besuchen unser Forum im internen Bereich!

Wir sind permanent auf der Suche nach Optimierungsmöglichkeiten, aktuellen Themen und Ideen und würden uns über Ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der IKT-Internetseite sehr freuen.

*Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit*



Presseartikel

# BILD Dir Deine Meinung

Das Thema des diesjährigen Neujahrsempfanges „Partizipationskultur – Chancen für intelligentes Bauen“ fand am 16. Januar 2012 im Kaisersaal eine große Presseresonanz. Unter anderem rief der geplante Stadionumbau in Erfurt eine kontroverse Diskussion hervor. Fortgeführt wurde die Debatte in der BILD Zeitung, die die Standpunkte des Thüringer Wirtschaftsministers, des Thüringer Bauministers und des Präsidenten der Ingenieur-

kammer Thüringen in der Ausgabe Thüringen vom 18. Januar 2012, auf Seite 5, darlegte. Mit Erlaubnis von BILD Thüringen veröffentlichen wir den Artikel an dieser Stelle. Über Ihre Meinung würden wir uns sehr freuen.

Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit

18. JANUAR 2012 • BILD THÜRINGEN

**Wirtschaftsminister schimpft auf den Bauminister**

**Erstmal informieren, dann gackern...**

**Bauminister Christian Carius (34, CDU) hält nicht viel von Mächnigs Stadionplänen**

**Streit um die Stadien sorgt für Koalitionskrise**

**Wirtschaftsminister Matthias Mächmig (51, SPD) kämpft um die Stadionprojekte in Erfurt und Jena**

**Der Stadionumbau in Erfurt soll rund 30 Mio. Euro kosten**

**20 Millionen gibt es für den Umbau des Ernst-Abbe-Sportfeldes**

Aktuelles

## Personeller Wechsel in der Kammergeschäftsstelle



Franziska Hartung  
Sekretariat

Nach langjähriger Tätigkeit als Sachbearbeiterin im Bereich „Eintragungs- und Mitgliederwesen“ verließ Frau Brigitte Posniak auf eigenen Wunsch zum 29. Februar 2012 die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen. Der Vorstand und die Geschäftsführung danken Frau Posniak für die geleistete erfolgreiche Arbeit sowie für die jederzeit gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Die Aufgaben des Arbeitsbereiches von Frau Posniak sind bereits ab Januar dieses Jahres von Frau Ines Gehlhaar übernommen worden. Frau Gehlhaar war bisher für das Sekretariat der Geschäftsstelle verantwortlich.

Als neue Sekretärin ist seit dem 16. Januar 2012 Frau Franziska Hartung eingestellt. Die gebürtige Erfurterin ist 23 Jahre alt und hat nach dem Abitur eine Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Wiesbaden beim Statistischen Bundesamt absolviert. Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung arbeitete sie im Bereich der Bevölkerungsstatistik für den „Zensus 2011“.

Frau Hartung hat sich auf die Stellenausschreibung beworben, da sie ihren Lebensmittelpunkt wieder in ihre Heimatstadt verlegen wollte. In ihrer Freizeit geht sie insbesondere kulturellen und sportlichen Aktivitäten nach.

Wir haben in Frau Hartung eine zuverlässige Teamverstärkung erhalten.

*Ihre Ingenieurkammer*



## Weiterbildungsangebot

Anmeldung und Informationen:  
 Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer,  
 Am Schloss 1, 99439 Ettersburg  
 Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15,  
 Fax 0 36 43 / 7 42 84 19,  
[ehmer@bauhausakademie.de](mailto:ehmer@bauhausakademie.de), [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

### Entgelte:

Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT und anderer Architekten –  
 und Ingenieurkammern, LVS Thüringen /  
 Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v.  
 Sachverständige, Mitglieder von HWK, Anwaltskammern / Gäste

### Zusatzqualifikationen für Bauingenieure und Architekten

#### EnergieBeraterBau – EnB 12

22. März 2012 bis 22. September 2012  
 210 Fortbildungsstunden / 20 Präsenztage / Entgelt inkl.  
 Prüfungsgebühren 2010 / 2210 / 2510 / 2950 EUR

#### Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz – FB 16

27. April 2012 bis 15. September 2012 –  
 Anmeldeschluss: 05.04.2012  
 154 Fortbildungsstunden / 14 Präsenztage / Entgelt inkl. Prüfungsge-  
 bühren: 1760 / 1900 / 2110 / 2430 EUR

## Seminare März / April 2012 – Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmelde- schluss
13.03.2012	„Umbau des Umbaus“ Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	9 – 16:30	130312 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	02.03.12
16.03.2012	Der Weg in die berufliche Selbständigkeit	9 – 18	A-160312 M	155 / 165 / 185 / 220	05.03.12
17.03.2012	Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen	9 – 16:30	A-170312 M	135 / 145 / 160 / 190	05.03.12
20.03.2012	Die (neue) Norm DIN 18040 Teil 1 und 2 Barrierefreies Bauen	9 – 16:30	200312 P	100 / 110 / 125 / 150	06.03.12
22.03.2012	VOB/B – Grundlagenseminar	9 – 16:30	A-220312 R	100 / 110 / 125 / 150	08.03.12
23.03.2012	Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (EC 0) Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (EC 1)	9 – 16:30	230312 K	100 / 110 / 125 / 150	09.03.12
26.03.2012	Einführung in die Architekturpsychologie	9 – 16:30	260312 P	100 / 110 / 125 / 150	12.03.12
28.03.2012	Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	9 – 16:30	280312 K-NB	100 / 110 / 125 / 150	14.03.12
30.03.2012	Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau: Abweichung oder Erleichterung – Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden	9 – 16:30	300312 K	135 / 145 / 160 / 190	15.03.12
16.04.2012	Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall	9 – 16:30	160412 K	100 / 110 / 125 / 150	02.04.12
18.04.2012	Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure	9 – 16:30	A- 180412 R	100 / 110 / 125 / 150	03.04.12
19.04.2012	Aus der Brandschutzpraxis: Umsetzung von Brandschutzkonzepten	9 – 16:30	190412 K	135 / 145 / 160 / 190	05.04.12
20.04.2012	Stahlbeton- und Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (EC 2)	9 – 16:30	200412 K	100 / 110 / 125 / 150	05.04.12
21.04.2012	Grundlagen des öffentlichen Vergaberechts – VOB/A	9 – 16:30	A- 210412 R	100 / 110 / 125 / 150	05.04.12
24.04.2012	Wirtschaftlichkeit im Planungsbüro: Einnahmen-Kosten-Kennzahlen-Richtwerte	9 – 16:30	A-240412 M	135 / 145 / 160 / 190	10.04.12
25.04.2012	Landschaftsarchitektur und Städtebau: Stadtumbau und Siedlungskonzepte nach baubiologisch-ökologischen Kriterien	9 – 16:30	250412 P	100 / 110 / 125 / 150	10.04.12
26.04.2012	Bauverzögerung und Bauablaufstörungen	9 – 16:30	260412 M	135 / 145 / 160 / 190	12.04.12

Weitere Angebote finden Sie unter: [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)





## Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

# Eintragungen und Löschungen im Februar 2012

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 08.02.2012 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hesse,  
07607 Eisenberg  
Dipl.-Ing. Heiko Oehrl, 98660 Themar  
Dipl.-Ing. (FH) Carsten Wolf, 07548 Gera  
Dipl.-Ing. Thomas Naumann, 07907 Schleiz

### Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Matthias Kreß, 07629 Hermsdorf  
Dipl.-Ing. (FH) Jan Kretzschmar,  
99092 Erfurt  
Dipl.-Ing. Thomas Naumann, 07907 Schleiz

### Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Michael Bemmlott,  
37308 Heilbad Heiligenstadt  
Dipl.-Ing.-Ök. Birgit Espig, 99891 Tabarz  
Dipl.-Ing. Stefan Kleffel, 98617 Meiningen  
Dipl.-Ing. Gerhard Pautzke, 07334 Kamsdorf  
Dipl.-Ing. Heike Polt, 07751 Jena  
Dipl.-Ing. (FH) Steffi Spillmann,  
07422 Bad Blankenburg  
Dr.-Ing. Jens Wagner, 37308  
Heilbad Heiligenstadt

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 08.02.2012 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Christine Biedermann,  
07646 Schlöben  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Glöckner,  
04600 Altenburg  
Dr.-Ing. Dieter Golbs, 99094 Erfurt  
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Grießer, 07546 Gera  
Dipl.-Ing. Jürgen Paatsch, 07749 Jena  
Dipl.-Ing. (FH) Emil Dimitrovici,  
99310 Arnstadt  
Dipl.-Ing. (FH) Uta Fallmer,  
07407 Uhlstädt-Kirchhasel  
Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Fröhlich,  
07338 Kaulsdorf  
Dipl.-Ing. (FH) Herbert Oschmann,  
99898 Finsterbergen  
Dipl.-Ing. Heike Polt, 07751 Jena  
Dipl.-Ing. (FH) Steffi Spillmann,  
07422 Bad Blankenburg  
Dipl.-Ing. (FH) Frank Wißgott, 99092 Erfurt

### Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Erhard Gotschol,  
99974 Mühlhausen  
Dr.-Ing. Jörg Hauptmann, 90480 Nürnberg  
Dipl.-Ing. Gilbert Otto, 07546 Gera  
Dipl.-Ing. Gerhard Pautzke, 07334 Kamsdorf  
Dipl.-Ing. (FH) John Zitzmann,  
98749 Scheibe-Alsbach  
Dipl.-Ing. Christine Biedermann,  
07646 Schlöben  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Glöckner,  
04600 Altenburg  
Dr.-Ing. Dieter Golbs, 99094 Erfurt  
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Grießer, 07546 Gera  
Dipl.-Ing. Jürgen Paatsch, 07749 Jena

### Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Hoffmann,  
07407 Rudolstadt  
Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hesse,  
07607 Eisenberg  
Dipl.-Ing. Sigrid Diesmann, 99427 Weimar  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Jähnen, 99867 Gotha  
Dipl.-Ing. Heiko Oehrl, 98660 Themar

## Geburtstage

Wir gratulieren unseren  
Mitgliedern und wünschen alles Gute!  
(März 2012)

### 40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Alexander Becher  
Dipl.-Ing. Jörg Kochanski

### 50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Walter Bundschu  
Dipl.-Ing. (FH) Peter Endter  
Dipl.-Ing. (FH) Jens Marold  
Dipl.-Ing. (FH) Sylvio Matischok  
Dipl.-Ing. Dieter Meckel  
Dipl.-Ing. Jens-Ulrich Schmidt  
Dipl.-Ing. Lutz Schneider  
Dipl.-Ing. Raik Schoß

### 60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Heidi Bärwolf  
Dipl.-Ing. (FH) Eberhard Belz  
Dipl.-Ing. Olaf Dreblow  
Dipl.-Ing. Heribert Hartung  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Krebs  
Dipl.-Ing. Gabriele Nickol  
Dipl.-Ing. Dieter Schmidt  
Dipl.-Ing. (FH) Silvia Staufenbiel  
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wagner

### 65. Geburtstag

Dr.-Ing. Manfred Rempt  
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Jürgen Strecker  
Dipl.-Ing. (TH) Dieter Stempel

### 73. Geburtstag

Dr.-Ing. Hans Dahlem

### 74. Geburtstag

Dr.-Ing. Siegfried Matten

### 77. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Werner Schröder

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,  
Körperschaft öffentlichen Rechts  
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt  
Internet: [www.ikth.de](http://www.ikth.de) • Mail: [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de)  
Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50  
Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0  
VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer  
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.

**Aktuelle Informationen und  
Terminhinweise finden Sie unter  
[www.ikth.de](http://www.ikth.de) unter „Aktuelles“**